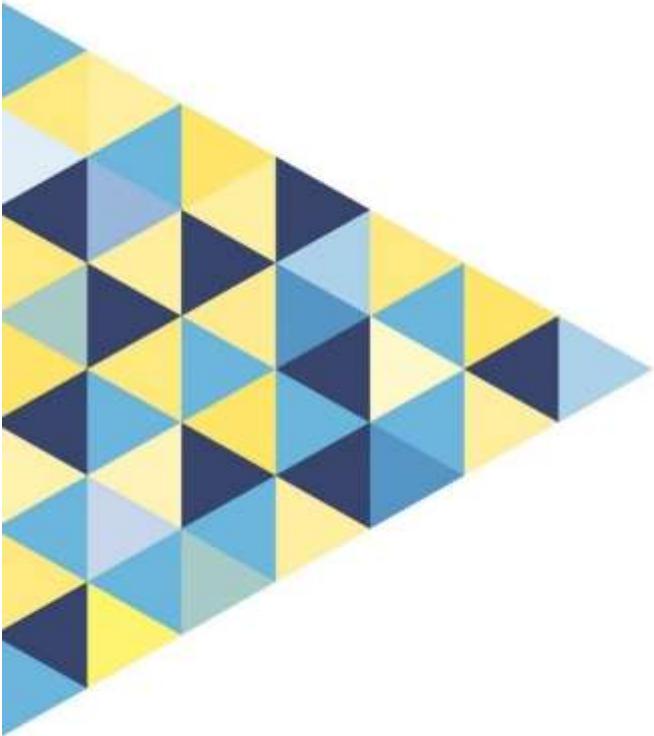


AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Karin Langenkamp | Markus Linten

Übergänge: Jugendliche an der ersten und zweiten Schwelle

Zusammenstellung aus dem VET Repository
Version: 9.0, April 2024



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Übergänge: Jugendliche an der ersten und zweiten Schwelle**“ wurde aus dem VET Repository zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Die Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind über 67.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 18.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der Arbeitsgemeinschaft [Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](http://www.bfn.de).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Friedrich-Ebert-Allee 114-116, 53113 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werks steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen - 4.0 international). Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Creative-Commons-Infoseite <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Erstveröffentlichung im Internet: Februar 2006

2024

Dem Übergangsmanagement von Schule – Beruf zum Trotz : Herausforderungen der Integration von benachteiligten Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt / Seib, Jessica Denise; Laubenstein, Désirée. 2024.

In: Junge Menschen in prekären Lebenslagen : Theorien und Praxisfelder der Sozialen Arbeit / Tim Middendorf [Hrsg.] ; Alexander Parchwo [Hrsg.], Seite 252-262

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/4c5c0043-4312-472c-9529-87e7b73ec02f/retrieve>

„Die Autorinnen setzen sich in ihrem Beitrag kritisch mit der Situation von benachteiligten jungen Menschen hinsichtlich unterstützender Maßnahmen auseinander, die auf die Einmündung in die Arbeitswelt abzielen. Sie plädieren dafür diese Gruppe (wieder) mehr in den Blick zu nehmen und geben Impulse für passgenauere integrierende Angebote.“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

Übergänge demokratietauglicher gestalten : Handlungsempfehlungen zur Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf von der Fachgruppe "Visionen für den Übergangsbereich" /

Leisenheimer, Marlene; Fröhlich Zapata, Anne Maria; Berg, Tanja. Berlin : Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung, 2024., 1 Online-Ressource (10 Seiten)

https://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2024/02/DUeS_Handlungsempfehlungen_final_24-02-07.pdf

"Der Übergangsbereich kann von einem defizitär betrachteten Ort zu einem Raum für Demokratieförderung, Selbstwirksamkeitserfahrungen und persönliche wie berufliche Entwicklung werden. Die Fachgruppe 'Visionen für den Übergangsbereich' hat hierfür über mehrere Monate hinweg Visionen und konkrete Handlungsempfehlungen in drei Handlungsfeldern entwickelt. Grundlage dafür sind Wertschätzung und Anerkennung der jungen Erwachsenen, die an Maßnahmen des Übergangsbereiches teilnehmen. Übergänge sind ein inhärenter Bestandteil des Lebens und der Lernbiografie jedes Menschen. Der Übergang Schule – Beruf stellt eine maßgebliche Phase für die Identitätsentwicklung junger Menschen in Hinblick auf ihre Integration in Arbeitswelt und Gesellschaft dar. Die Handlungsempfehlungen sollen dazu anregen, den Übergangsbereich partizipativer und demokratischer zu gestalten. Dazu gehören neben dem Abbau von Diskriminierung und Stigmatisierung, sowie mehr Partizipation, Flexibilisierung, Freiwilligkeit und Kreativität auch ein wertschätzender Ansatz in der Begleitung und Beratung." (Hrsg., BIBB-Doku).

Übergangsbegleitung zwischen Schule und Beruf : zum Selbstverständnis professionellen Handelns von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen / Klatter, Katherina. Münster : Waxmann, 2024. - 978-3-8309-4809-4

In: Beiträge zur Beratung in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung ;
Band 6. , 174 Seiten

"In einer Zeit, in der Lebens- und Berufsmöglichkeiten zunehmend unübersichtlicher und unvorhersehbarer werden und häufige Berufs- und Branchenwechsel die moderne Erwerbsbiografie kennzeichnen, gibt es wenig berufliche Planungssicherheit. Diese Tatsache stellt Jugendliche und junge Erwachsene vor große Herausforderungen. Die meisten Jugendlichen benötigen beim Übergang zwischen Schule und Beruf Unterstützung. Für diejenigen, die sich in Psychotherapie befinden, ist dieser Übergang ungleich schwieriger zu bewältigen als für psychisch gesunde Menschen. In dieser Studie wird die AkteurInnengruppe 'Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen' bei der Übergangsbegleitung von Jugendlichen im Rahmen der ambulanten Psychotherapie untersucht. Es wird ein Forschungsbeitrag innerhalb der Professionalisierungsdiskussion geliefert, der Status quo aus Sicht der AkteurInnen beleuchtet, und neue Erkenntnisse über deren Handlungsreflexionen und -motive werden gewonnen. Damit liefert die Studie notwendige Grundlagen für die Konzipierung von Therapieansätzen und Weiterbildungen in diesem Themenfeld." (Verlag, BIBB-Doku).

2023

Barrieren beim Berufseinstieg / Reißig, Birgit; Braun, Frank; Lex, Tilly. 2023.

In: DJI-Impulse. - (2023), H. 2, Seite 33-38

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull132_133_d/DJI_2_23_impulse_web.pdf

„Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung und in die Erwerbsarbeit ist für junge Menschen ein wichtiger Schritt ins Erwachsenenleben. Ihre Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe hängen entscheidend davon ab, ob es ihnen gelingt, eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen und im Erwerbssystem Fuß zu fassen. Umso bedenklicher ist es, dass der Anteil junger Leute, die in den Arbeitsmarkt als Ungelernte eintreten, also keinerlei Ausbildung absolviert haben, seit Jahrzehnten bei rund 15 Prozent liegt und zuletzt sogar auf fast 18 Prozent gestiegen ist (BIBB 2023). Ihr Arbeitslosigkeits- und Armutsrisiko ist hoch. Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) richtet seit vielen Jahren seinen Fokus insbesondere auf diejenigen jungen Menschen, für die der Weg in Ausbildung und Erwerbsarbeit schwierig verläuft, und knüpft dabei auch an die Arbeiten anderer Forschungseinrichtungen an – darunter das Bundesinstitut für Berufsbildung, das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und die Universität Bremen.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

Berufseinstiegsverläufe – Eine vergleichende Untersuchung : berufliche Integration nach vollzeitschulischen, dualen, fachhochschulischen und universitären Berufsabschlüssen /
Dorau, Ralf. 2023.

In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 32 (2023), H. 1, Seite 75-98

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/1e246c87-d475-448f-beb4-a14eafa31ae0/retrieve>

„Ein entscheidender Übergang im Lebensverlauf ist der Einstieg in den Beruf nach Abschluss einer Ausbildung oder eines Studiums. Dieser gelingt allerdings nicht immer. Betrachtet man die berufliche Integration der Berufseinsteiger/-innen, sind etwa ein Drittel der Berufsverläufe in den ersten drei Jahren nach Abschluss (2006 bis 2008) prekär und fast 4 Prozent „entkoppelt“ (Castel), sieht man von denjenigen Verläufen ab, die von weiteren Bildungs-, Ausbildungs-, Elternzeiten oder sonstigen Phasen geprägt sind. Beim Vergleich verschiedener Abschlüsse zeigen sich deutlich erhöhte Anteile von Niedrigeinkommen und Entkopplung in den vollzeitschulischen Ausbildungen. Universitäre Abschlüsse sind besonders von befristeter Beschäftigung betroffen. Die Berufsverläufe nach dualem Abschluss entsprechen weitgehend dem Durchschnitt. Wird aber der Bildungsabschluss berücksichtigt, finden sich in den Berufseinstiegsverläufen kaum höhere Integrationsanteile als nach einer dualen Ausbildung. Die Region ist für akademische Abschlüsse unbedeutend, aber nach einer dualen Ausbildung sind die Verläufe in Ostdeutschland weniger integriert, eher entkoppelt und stärker von Niedrigeinkommen betroffen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Förderung von heterogenen Zielgruppen im Übergang Schule – Beruf : eine empirische Untersuchung von Landesstrategien und regionalen Förderkonzepten der Beruflichen Orientierung / Sittig, Melanie. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2023. - 978-3-7639-7372-9

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; Band 74.
1 Online-Ressource (379 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/330b4965-c131-4c6a-98cd-bc455c90453e/retrieve>

"Im Übergang von der Schule in den Beruf begegnen Jugendliche verschiedenen Herausforderungen, die ihre Chancen auf eine durch Erwerbstätigkeit gesicherte Zukunft beeinflussen. In den vergangenen Jahren haben sich Landesstrategien und regionale Förderkonzepte zur Unterstützung dieses Prozesses entwickelt. Um diese näher zu ergründen, wurde eine empirische Untersuchung auf quantitativer und qualitativer Ebene durchgeführt. Diese befasst sich mit der Forschungsfrage, welche Strukturen eine Landesstrategie aufweisen sollte, um heterogene Zielgruppen mit spezifischem Unterstützungsbedarf mit Angeboten der Beruflichen Orientierung zu erreichen und somit im Prozess des Übergangs von der Schule in den Beruf zu fördern." (Verlag, BIBB-Doku).

Der Hauptschulabschluss als sozial selektiver Hauptzulieferer des Übergangssystems /

Sommer, Christian. 2023.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 77 (2023), H. 199, Seite 9-13

„Über zwei Drittel der Anfänger*innen im Übergangssystem verfügen maximal über einen Hauptschul-/Mittelschulabschluss. Sie sind damit überrepräsentiert, was sich weniger durch ihre Kompetenzen als mit ihrem sozioökonomischen Status und klassenspezifischen Nachqualifizierungsverhalten erklären lässt.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Jugendberufsagenturen als regionale Gestalter der Ausbildungsgarantie : empirische

Einblicke / Enggruber, Ruth; Neises, Frank. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2023.

In: BIBB Discussion Paper. 1 Online-Ressource (29 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_781421

"Die geplante Ausbildungsgarantie hat ordnungspolitische Konsequenzen für die duale Berufsausbildung, denn zur Versorgung aller Jugendlichen in einer Region sollen bei Bedarf außerbetriebliche Ausbildungsplätze angeboten werden. Ausgehend von der These, dass Jugendberufsagenturen das damit verbundene Spannungsfeld zwischen der Berufswahlfreiheit junger Menschen und dem Fachkräftebedarf der Betriebe ebnen können, werden sie zunächst konzeptionell und anhand statistischer Daten vorgestellt. Ferner gewähren Ergebnisse aus Experteninterviews, die in sechs ausgewählten Jugendberufsagenturen geführt wurden, empirische Einblicke dazu, wie diese eine Ausbildungsgarantie verstehen und welche Anregungen sie zu deren Umsetzung haben. Auf dieser Basis werden abschließend Handlungsempfehlungen formuliert." (BIBB-Autorenreferat).

Junge Menschen in Ausbildung begleiten – individuell, flexibel und zielorientiert :

Schwerpunktthema: Individuelle Begleitung am Übergang Schule – Beruf, 2023.

In: Bildungsketten-Journal. - (2023), H. 7, Seite 4-19

https://www.bildungsketten.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/3/31824_Bildungsketten_Journal_7-2023.pdf

Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt viele junge Menschen vor große Herausforderungen. Eine intensive individuelle Begleitung kann dazu beitragen, dass der Weg in die Ausbildung gelingt. In der Initiative Bildungsketten haben sich Bund, Bundesagentur für Arbeit und die Länder zum Ziel gesetzt, die beteiligten Akteurinnen und Akteure vor Ort zu stärken. Das Bildungsketten-Journal stellt Beispiele für Coaching aus mehreren Bundesländern vor. (BIBB-Doku).

Junge queere Menschen im Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf : eine qualitativ-rekonstruktive Studie zu (un)doing queer im beruflichen Ausbildungssystem / Brück, Jasmin. Wiesbaden : Springer VS, 2023. - 978-3-658-41381-1, XIII, 294 Seiten

"Die Situation von queeren Menschen in Deutschland ist bereits in verschiedenen Studien erforscht worden. Diese belegen, dass Menschen mit nicht-heterosexuellen Orientierungen und/oder nicht cisgeschlechtlichen Zugehörigkeiten unterschiedliche Erfahrungen machen, die von Anerkennung bis hin zu Ausgrenzungen, Benachteiligungen und unterschiedlichen Gewaltformen reichen. Dieses Buch greift diese Ausgangslage auf und spezifiziert eine Perspektive auf junge queere Menschen, die nicht nur aufgrund ihres Queerseins, sondern auch aufgrund verzögerter Bildungszugänge und -abschlüsse sowie prekären Beschäftigungsaussichten eine marginalisierte Position innerhalb einer normativ geprägten Gesellschaft einnehmen. Zentral hierbei ist eine subjektorientierte Perspektive auf die Lebenssituation von jungen queeren Menschen im Schulberufssystem und Übergangssystem. Hierbei werden Diskriminierungsverhältnisse hinsichtlich geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie klassenbezogener Benachteiligung analysiert und diskutiert. In diesem Zusammenhang werden zentrale Diskurse zu Queerness und sozialer (Un)Gerechtigkeit sowie damit verbundene Anerkennungsordnungen in den Blick genommen." (Verlag, BIBB-Doku).

Lehrlingsausbildung im Überblick 2023 : Strukturdaten, Trends und Perspektiven/ Dornmayr, Helmut; Nowak, Sabine. Wien : Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, 2023. - 978-3-903404-84-7

In: ibw-Forschungsbericht ; Nr. 217. , 1 Online-Ressource (202 Seiten)

<https://ibw.at/resource/download/2504/ibw-forschungsbericht-212.pdf>

„Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr hat sich vom Einbruch im Zuge der „COVID19-Pandemie“ wieder erholt. Lehrlinge und Fachkräfte mit Lehrabschluss werden dringend gesucht, ein weiterer Anstieg des Fachkräftemangels ist hier zu befürchten. Dies sind einige von vielen Befunden der aktuellen Ausgabe der diesjährigen Ausgabe von „Lehrlingsausbildung im Überblick“, welche auf rund 200 Seiten das Ziel verfolgt, alle relevanten und verfügbaren statistischen Daten und Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung in Österreich darzustellen.“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

Soziale Ungleichheiten beim Zugang zu einer vollqualifizierenden Ausbildung – Übergang von der Schule in den Beruf im Wandel / Richter, Maria. 2023.

In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. - 18 (2023), H. 4, Seite 503-520

„Eine berufliche Ausbildung ermöglicht Jugendlichen einen sicheren Weg ins Berufsleben. Gleichzeitig verweisen jedoch anhaltende soziale Ungleichheiten beim Ausbildungszugang,

die sich unter anderem in einer anhaltend hohen Zahl an Neuzugängen im Übergangssektor manifestieren, auf Schwierigkeiten in den Bildungsverläufen bei einem Teil der Jugendlichen. Der Beitrag zeichnet anhand einer längerfristigen Betrachtung die Entwicklungslinien am Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung nach und zeigt die bestehenden Chancen und Schwierigkeiten, denen sich Jugendliche mit niedrigem Schulabschluss und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit gegenübersehen, auf.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Transitionsprozesse bei Jugendlichen des sonderpädagogischen Schwerpunkts Lernen : Eckpunkte einer regionalen Verbleibstudie / Werner, Birgit; Gehm, Hannah; Fritz, Mirjam; Lichtenauer, Jasmin; Schneider, Tom. 2023.
In: Zeitschrift für Heilpädagogik. - 74 (2023), H. 3, Seite 121-137

„(Bildungs-)biografische Übergänge wie beispielsweise von der Grundschule zur Sekundarstufe I oder auch von der Schule in die Ausbildung respektive Erwerbsarbeit sind „sowohl Zielperspektive als auch Anlass für pädagogisches Handeln“ (Walther, 2016, S. 121). Eine regionale Studie zum nachschulischen Verbleib von Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen im Jahr 2021 (n = 106) geht dabei zwei zentralen Fragen nach: Welche Verbleibswege lassen sich für diese Jugendlichen rekonstruieren? Wie realisieren die Jugendlichen diesen Transitionsprozess? Das Spektrum der Ausbildungsberufe und Erwerbstätigkeiten zeigt eine Tendenz hin zu handwerklich-praktischen Tätigkeiten sowie sozialen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Dienstleistungen. Die beruflich-soziale Integration benachteiligter Jugendlicher bewegt sich im Spannungsfeld zwischen der Bewältigung kritischer Lebensereignisse und der Wahrnehmung verschiedener Unterstützungssysteme.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Übergang Schule-Beruf als Chancenverbesserungssystem : zur Gestaltung von Lebensräumen und Entwicklung von Praktiken für den Übergang / Kremer, H.-Hugo; Otto, Franziska. 2023.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2023), H. 45, Seite 1-27
https://res.bibb.de/vet-repository_782088

Sich wandelnde Bedingungen auf dem Ausbildungsmarkt, die daraus resultierenden veränderten Kompetenz- und Qualifikationsanforderungen sowie Anforderungen an eine lebensbegleitende berufliche Orientierung treffen insb. als (ausbildungs-)benachteiligt gekennzeichnete Jugendliche am Übergang Schule-Beruf. Jene Jugendliche münden in Maßnahmen des Übergangssystems wie die Ausbildungsvorbereitung (AV), wobei die konkreten Auswirkungen dieser Transformationsprozesse für diese Zielgruppe weitgehend unklar bleiben. In unserem Beitrag greifen wir die Überlegungen der Arbeitsgruppe 9+1 zum Übergangssystem verstanden als Chancenverbesserungssystem auf und diskutieren, was

hierunter verstanden werden kann. Schließlich führen wir konkrete Anforderungen an das Chancenverbesserungssystem mit den Handlungsmöglichkeiten der Jugendlichen zusammen. Grundlegend verfolgen wir dabei nicht die Perspektive einer Anpassung der Jugendlichen an die Arbeitswelt, sondern fragen vielmehr danach, was Bildung leisten muss. Hierfür nehmen wir über qualitative Fallstudien die Perspektive der Jugendlichen sowie die Sichtweise des Bildungspersonals auf. In diesem Rahmen führen wir eine anforderungs- und subjektorientierte Perspektive zusammen und diskutieren u. a. anhand von Perspektiven auf das System, die curriculare Ebene, die Haltung der Bildungsakteur*innen, etc., was mit einer Gestaltung des Übergangssystems als Chancenverbesserungssystem konkret verbunden wäre.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Unterrichtsplanung an beruflichen Schulen im Übergangsbereich : Erkenntnisse aus einer qualitativen Studie / Schöner, Maximilian; Trumpa, Silke. 2023.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 52 (2023) H. 4, Seite 56-59

<https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/19290>

"Trotz des aktuellen Mangels an Arbeitskräften und einer hohen Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze haben viele Jugendliche Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in eine vollqualifizierende Ausbildung. Dies betrifft vor allem Jugendliche ohne oder mit einfachem Schulabschluss. Sie sind daher häufig in Bildungsgängen des Übergangsbereichs zu finden. Während zur Lebenssituation dieser Jugendlichen bereits Forschungsergebnisse vorliegen, gibt es zum Unterricht in Bildungsgängen des Übergangsbereichs kaum empirische Erkenntnisse. Dies gilt insbesondere für die Unterrichtsplanung, die in diesem Beitrag behandelt wird. Hierzu werden Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Lehrpersonen vorgestellt." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

Warum beginnen Ausbildungssuchende keine Ausbildung? Deskriptive Analysen auf Basis der BA/BIBB Bewerberbefragung 2021 / Keßler, Catie; Heinecke, Marcel; Christ, Alexander;

Gei, Julia. 2023.

In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (15 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_781902

"Etwa 50 % der Ausbildungsstellensuchenden, die im Rahmen der BA/BIBB-Bewerberbefragung 2021 befragt wurden, absolvierten zum Befragungszeitpunkt eine Berufsausbildung, entweder betrieblich, außerbetrieblich oder schulisch. Die andere Hälfte der ausbildungssuchenden Bewerberinnen und Bewerber, die (noch) keine Ausbildung begonnen hat, wird in diesem Beitrag genauer betrachtet. Diese Gruppe ist mit Blick auf den aktuellen Verbleib zum Zeitpunkt der Befragung überaus heterogen: Gut ein Fünftel ist aktuell arbeitslos, ein knappes Fünftel der Bewerberinnen und Bewerber, die zum Befragungszeitpunkt keine Berufsausbildung machen, arbeitet oder jobbt. Insgesamt 14 %

sind in Maßnahmen und Angeboten der Berufsvorbereitung bzw. Berufsorientierung (u. a. BvB, BOJ). Knapp 28 % sind (noch oder wieder) Schüler/-in an einer allgemeinbildenden Schule oder in einem teilqualifizierenden Bildungsgang an einer berufsbildenden Schule. Ein gutes Fünftel (22 %) der Studienberechtigten hat ein Studium begonnen. Die Gründe für den Nicht-Beginn einer Ausbildung sind ebenfalls vielfältig: Gut die Hälfte der Befragten konnte nicht mit einer Berufsausbildung starten, weil sie keine Ausbildungsstelle gefunden oder zum Teil eine bereits vorhandene verloren hatte. Dieser Teil ist also „wider Willen“ nicht in Ausbildung. Ein anderer Teil der Befragten hat den anvisierten Ausbildungsbeginn auf später verschoben und befindet sich in einer Übergangsphase wie in Sprachkursen, in Sozialen Diensten oder im Wehrdienst. Etwa ein Fünftel möchte einen höheren Schulabschluss erlangen und dann im Anschluss mit einer Ausbildung beginnen. Die Gruppe der Bewerberinnen und Bewerber, die keine Ausbildung begonnen haben, ist insgesamt deutlich unzufriedener, als diejenigen, die in Ausbildung eingemündet sind. Auch hier erweist sich diese Gruppe aber als sehr heterogen: Erwartungsgemäß sind diejenigen, die arbeitslos sind, mit deutlichem Abstand am wenigsten zufrieden, gefolgt von denjenigen, die jobben (stundenweise, Minijobs). Besonders zufrieden sind die (relativ kleinen) Gruppen der Jugendlichen in Einstiegsqualifizierung sowie in Sozialen Diensten (FSJ, Bufdi) bzw. Wehrdienst. • Die größte Gruppe (ca. 57 %) sind diejenigen, die aktuell noch oder wieder auf Ausbildungsstellensuche sind, d. h. die keine Ausbildungsstelle gefunden haben oder denen gekündigt wurde, die abgebrochen haben und erneut suchen müssen. Teilweise sind die Befragten aktuell arbeitslos, teilweise sind sie übergangsweise oder als Notlösung in einer Alternative, die sie jedoch beenden würden, sobald sie einen Ausbildungsplatz finden. • Die zweitgrößte Gruppe sind diejenigen, die einen sinnhaften Zwischenschritt absolvieren. Sie streben einen höheren Schulabschluss an, um bessere Chancen auf den Wunschberuf bzw. insgesamt bessere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu haben. Ein kleinerer Teil ist in einer Einstiegsqualifizierung oder in einem sozialen Dienstjahr (z. B. FSJ). Diese Gruppe strebt eine Ausbildung zum Großteil weiterhin an, aber z. T. erst im übernächsten Ausbildungsjahr. • Eine dritte Gruppe, die etwa ein Zehntel der Befragten umfasst, hat aktuell grundsätzlich kein Interesse mehr an einer Ausbildung. Das betrifft vor allem Studienberechtigten, die ein Studium – nicht nur als „Notlösung“ – begonnen haben oder anstreben oder" (BIBB-Autorenreferat).

Zwischen Stolz und Entsetzen : die Transition der Pflegefachpersonen von der Ausbildung in den Pflegeberuf / Müller, Barbara. 2023.

In: PADUA : Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patientenedukation und -bildung. - 18 (2023), H. 3, Seite 135-139

„Den Übergang von der Rolle der Auszubildenden in die Rolle der examinierten Pflegefachkraft bezeichnet Duchscher als Transition. Die Phasen dieser Transition sind mit verschiedenen Anforderungen verbunden und erfordern jeweils andere Kompetenzen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

2022

Ausbildungsperspektiven im dritten Corona-Jahr : eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2022 / Barlovic, Ingo; Ullrich, Denise; Wieland, Clemens. 2022., 1 Online-Ressource (44 Seiten)

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/2022_Jugendbefragung_Corona.pdf

Auch im Jahr 2022 sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft erheblich. „Um dieser Ausnahmesituation Rechnung zu tragen, hat die Bertelsmann Stiftung erneut eine Jugendbefragung zu den Ausbildungsperspektiven durchgeführt. Erstmals wird in diesem Jahr neben der Bundesebene auch die Ebene der Bundesländer betrachtet. [...] Der Studie zufolge wird deutlich, dass eine Berufsausbildung eine höchst attraktive Bildungsoption für junge Menschen ist. Aber nach wie vor machen sich junge Menschen große Sorgen um die Perspektiven auf dem Ausbildungsmarkt – und da zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Ländern. Und die jungen Menschen sind enttäuscht vom Engagement der Politik für Ausbildungsplatzsuchende. Besonders pessimistisch sind Jugendliche mit niedriger Schulbildung. Insbesondere dieser Gruppe wieder verlässliche Perspektiven und Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu geben, sollte besondere Priorität haben. Vor diesem Hintergrund fordert die Bertelsmann Stiftung, dass die im Koalitionsvertrag formulierte Ausbildungsgarantie schnell und wirkungsvoll umgesetzt wird.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

Ausgebremst am Übergang? Corona und nachschulische Übergangswege von Jugendlichen in nicht-gymnasialen Bildungsgängen / Hemming, Karen; Tillmann, Frank. 2022.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 68 (2022), H. 3, Seite 307-327

Jugendliche in nicht-gymnasialen Bildungsgängen sind beim Übergang in Ausbildung stärker von Unsicherheiten betroffen. Durch die Corona-Pandemie verschärft sich diese Situation, denn die Pandemie hat starke Auswirkungen auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Auf der Basis eines Kohortenvergleichs von zwei parallelisierten Längsschnittstichproben (2017/18 und 2019/20) untersucht der Beitrag, wie sich Übergangswege und zukunftsbezogene Verunsicherung von Jugendlichen in Haupt- und Realschulbildungsgängen durch die Pandemie verändern und welche Rolle personale Ressourcen und soziale Hintergrundmerkmale dabei spielen. Die Ergebnisse zeigen, dass in der Pandemie: 1) sowohl Migrant/innen als auch Frauen, stärker mit Zukunftssorgen zu kämpfen haben, und 2) personale Ressourcen, wie eine berufliche Zielorientierung, für Kontinuität und Autonomie im Berufswahlprozess an Bedeutung gewinnen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Das berufliche Übergangssystem im Spiegel der Schwierigkeiten junger Menschen am bildungs- und berufsbiografisch zentralen Übergang von der Schule in die Berufsausbildung / Steib, Christian. 2022.

In: Berufsbildungspolitik : Strukturen - Krise – Perspektiven / Marcus Eckelt [Hrsg.] ; Thilo J. Ketschau [Hrsg.] ; Johannes Klassen [Hrsg.] ; Jennifer Schauer [Hrsg.] ; Johannes K. Schmees [Hrsg.] ; Christian Steib [Hrsg.], Seite 85-102

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/10be85c5-0be1-467b-9b05-30c16ecec0c6/retrieve>

„Innerhalb des Berufsbildungswesens hat sich in den letzten Jahrzehnten ein neuartiges Segment ausdifferenziert, welches aufgrund der berufsausbildungsvorbereitenden Ausrichtung der Maßnahmen und Bildungsgänge in der fachwissenschaftlichen und - politischen Literatur unter der Bezeichnung „berufliches Übergangssystem“ diskutiert wird. Obgleich durch die Teilnahme an dessen Maßnahmen und Bildungsgängen die Chancen der jungen Menschen auf dem Ausbildungsmarkt erhöht werden sollen, wirkt dieses jedoch eher wie ein Auffangbecken für am Übergang in die duale Berufsausbildung deselektierte junge Menschen. Der Beitrag zeigt, dass in berufsbildungs- und gesellschaftspolitischer Hinsicht das berufliche Übergangssystem vorrangig dazu dient, den Legitimations- und Reformdruck auf das duale System der Berufsausbildung sowie die Berufsbildung und deren Akteure zu reduzieren, damit die etablierte Machtverteilung am Übergang in die Berufsausbildung nicht gefährdet wird. In diesem Sinne wird es den berufsbildungspolitischen Akteuren über die „Feststellung“ einer fehlenden Ausbildungsreife der jungen Menschen ermöglicht, systemische Defizite in individuelle Defizite der jungen Menschen umzudeuten.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Nachschulische Bildungsverläufe in Deutschland : Schulentlassene zwischen institutionalisierten Idealwegen und schwierigen Umwegen / Michaelis, Christian; Busse, Robin; Seeber, Susan; Eckelt, Marcus. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2022. - 978-3-7639-7312-5

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation ; Band 72. , 1 Online-Ressource (127 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/cf95503b-4b6a-4896-a2ee-b2129a80f159/retrieve>

"In der vorgelegten Studie wird der Blick darauf gerichtet, welche Wege junge Menschen nach dem erstmaligen Verlassen des allgemeinbildenden Schulwesens gehen. Diese Wege können aufgrund stark ausdifferenzierter und diversifizierter Möglichkeiten der Gestaltung nachschulischer Bildungsbiografien höchst unterschiedlich verlaufen. Ziel der Analysen ist es, Muster in den nachschulischen Bildungswegen zu identifizieren sowie Komplexität, Problemlagen und Herausforderungen mit Blick auf die Gestaltung und Steuerung nachschulischer Bildungswege herauszuarbeiten." (Verlag, BIBB-Doku).

On the non-standard routes: vocational training measures in the school-to-work transitions of lower-qualified youth in Germany / Achatz, Juliane; Jahn, Kerstin; Schels, Brigitte. 2022.

In: Journal of Vocational Education and Training. - 74 (2022), H. 2, Seite 289-310
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/34cc5650-82dd-4481-a3d6-d8d414d72bfd/retrieve>

“This study explores school-to-work transitions in Germany, aiming to achieve a richer understanding of the complexity of labour market entry trajectories while focusing on transition measures. The term transition measures refers to additional training courses that complement the regular vocational education and training system of firm-based or school-based qualification routes. The contribution of supplementary training measures to the school-to-work transitions of young adults is a controversial issue. While programmes aim to ease the transitions of low-skilled youth in the training and labour market, critics point to the risks of long-term subsidised careers or fragmented employment trajectories in subsequent years. By applying sequence analysis to administrative data of the Federal Employment Agency, individual trajectories of a cohort of school leavers with an at-most intermediate school-leaving certificate are analysed for the period 2008 to 2014. The results show a complex picture of ten distinct school-to-work transition patterns. Youth passing through transition measures tend to experience a less continuous but still purposeful transition pathway. We also identify a small number of youth experiencing at-risk trajectories characterised by a highly discontinuous transition process, which points to sustained detachment from the training and labour markets.” (authors abstract; BIBB-Doku).

Partizipation im Übergang Schule - Beruf bei Schüler*innen des Förderschwerpunktes "Geistige Entwicklung" / Zölls-Kaser, Philine. 2022., 1 Online-Ressource (VI, 294 Seiten)
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/e63b7b06-d567-4a92-9f6e-1bcbb3e1ef2d/retrieve>

"Die Wege von ehemaligen Förderschüler*innen nach der Schule in Ausbildung, Arbeit oder Übergangsmaßnahmen können mit Hilfe der bestehenden Statistiken nur vage nachvollzogen werden. Die subjektive Sichtweise der Förderschüler*innen wird dabei zudem sehr selten erfasst. Besonders bei dem Förderschwerpunkt (FS) Geistige Entwicklung (GE) sind (strukturelle) Benachteiligungen deutlich zu erkennen. So werden die Schüler*innen dieses Förderschwerpunktes fast ausschließlich an der Förderschule beschult. Das Forschungsdesign der Dissertation ist eine explorative Längsschnittstudie mit Fokus auf die Entstehung und Umsetzung des Berufswunsches bei acht Schüler*innen des FS GE. Innerhalb dieses Lebensabschnittes werden die Partizipationsmöglichkeiten und Barrieren aus Sicht der Schüler*innen eruiert. Als theoretisch-konzeptionelle Grundlage dient der Begriff der Partizipation. Der inflationär verwendete und dennoch unscharf definierte Partizipationsbegriff wird sowohl politisch in unterschiedlichen Diskursen, als auch im Bereich der Behindertenhilfe rege diskutiert. Besonders eine Abgrenzung zu dem Begriff der

Teilhabe findet sich jedoch eher selten. In der Dissertation wird eine Schärfung des Begriffs Partizipation vorgenommen. Die Studie konnte zeigen, dass Partizipationsmöglichkeiten der Schüler*innen des FS GE in dem Übergang Schule-Beruf nur in einem geringen Umfang und in einem begrenzten Handlungsrahmen möglich sind. Das Lehrpersonal, die Reha-Berater*innen der Agentur für Arbeit, sowie die Eltern haben einen großen Einfluss auf den Berufswunsch der Förderschüler*innen und die Umsetzung dessen. Alternative Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, wie z.B. Unterstützte Beschäftigung, Fachpraktikerausbildung usw. wurden von den Schüler*innen nicht thematisiert. Des Weiteren konnten die teilweise engen Kooperationen der Schulen zu den Werkstätten für behinderte Menschen aufgezeigt werden, sowie eine fehlende langfristige Begleitung von unabhängigen Berufsberater*innen." (Autorenreferat, BIBB-Doku).

Schwieriger Einstieg : manche Jugendlichen fassen nur schwer Fuß auf dem Arbeitsmarkt /
Brzinsky-Fay, Christian. 2022.

In: WZB-Mitteilungen. - (2022), H. 177, Seite 1-6

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/706ab56f-150d-44e2-b665-8fa045374f8f/retrieve>

„Jugendarbeitslosigkeit steht schon lange im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Politik und Forschung. Ein problematischer Arbeitsmarkteinstieg hat nachhaltig negative Auswirkungen auf die weitere Erwerbskarriere und die soziale Teilhabe. Das ist unbestritten. Junge Erwerbseinsteiger*innen sind zudem deutlich härter von Wirtschaftskrisen betroffen als erwachsene Arbeitnehmer*innen, da sie oft nicht den vollen Kündigungsschutz genießen und die Zahl der Neueinstellungen als Erstes von Unternehmen reduziert wird. Um einen erfolgreichen und nachhaltigen Übergang zwischen Ausbildung und Erwerbsleben sicherzustellen, haben Industrieländer unterschiedliche Institutionen, politische Maßnahmen und Programme entwickelt, die einen schwierigen Einstieg ins Berufsleben verhindern sollen. Die Etablierung langfristiger Institutionen wie mittelfristiger Maßnahmen erfordern eine angemessene Bestandsaufnahme und Beschreibung. Die Frage lautet: Wer ist betroffen, und erfassen wir alle Jugendlichen?“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Von der Ausbildung ins Erwerbsleben : Untersuchung zu Übergangsprozessen und Zufriedenheit / Richter, Patrick. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2022. - 978-3-7639-7153-4

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; Band 72. , 1
Online-Ressource (354 Seiten)

https://res.bibb.de/vet-repository_780322

"Der Übergang von der Ausbildung ins Erwerbsleben wurde bisher wenig erforscht. Diesem Thema widmet sich nun Patrick Richter in seiner Dissertation. Sein Fokus liegt auf der Frage, wie sich der Übergangsprozess gestaltet, sowie auf der Zufriedenheit der Absolvent:innen

mit den beruflichen Schulen. Befragt wurden junge Erwachsene in Berlin, die eine duale oder vollzeitschulische Berufsausbildung, einen studienberechtigenden Bildungsgang oder Angebote innerhalb des Übergangssystems absolviert haben. Zum ersten Befragungszeitpunkt bei Bildungsgangsende wurden Daten zur Zufriedenheit, dem subjektiv wahrgenommenen Lernzuwachs, zu Zukunftsplänen sowie zur Bewerbungssituation erhoben. Sechs bis zwölf Monate später ging es darum, welche Berufs- und Bildungswege realisiert wurden und wie die Zeit in der beruflichen Schule im Nachhinein bewertet wurde. Unterschiede werden besonders im Vergleich von dualer Ausbildung mit ausschließlich schulischen Bildungsgängen deutlich." (Verlag, BIBB-Doku).

Von der beruflichen Ausbildung in den Arbeitsmarkt Theoretische Perspektiven und empirische Befunde aus der international vergleichenden Forschung zum Erwerbseinstieg junger Menschen / Ebner, Christian. 2022.

In: Vergleichende Berufsbildungsforschung - Ergebnisse und Perspektiven aus Theorie und Empirie : Jubiläumsausgabe des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung / Philipp Grollmann [Hrsg.] ; Dietmar Frommberger [Hrsg.] ; Thomas Uwe Lauterbach [Hrsg.] ; Matthias Pilz [Hrsg.] ; Thomas Schröder [Hrsg.] ; Georg Spöttl [Hrsg.] . , Seite 307-338
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c61155f3-86a3-49e6-ac34-4a630b7fe066/retrieve>

„Die Chancen und Risiken junger Menschen beim Arbeitsmarkteinstieg (Arbeitslosigkeit, Lohn, prekäre Erwerbsarbeit, berufliche Fehlqualifikationen) unterscheiden sich deutlich im internationalen Vergleich. Der Beitrag beschreibt – basierend auf bestehender Literatur zur komparativen school-to-work-transitions-Forschung – strukturelle Einflussfaktoren, die für beobachtbare Länderunterschiede erklärungs wirksam sind. „Erfolgreiche“ Übergänge von der Ausbildung in Beschäftigung hängen dabei von wirtschaftlichen, institutionellen und politischen Gegebenheiten einzelner Länder ab. Vor allem ausbildungssystemische Strukturen und Regelungen sind in diesem Zusammenhang bedeutsam. Die duale Berufsausbildung kombiniert die Vorteile verschiedener Ausbildungsformen und fördert nachweislich gelingende Übergänge junger Menschen in Beschäftigung. Gleichmaßen steht das duale Ausbildungssystem vor vielfältigen Herausforderungen, die einerseits in (sozio-)demografischen Entwicklungen, aber auch anhaltenden Veränderungen der Arbeitswelt begründet liegen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

2021

Employment prospects after completing vocational training in Germany from 2008-2014 : a comprehensive analysis / Dummert, Sandra. 2021.

In: Journal of Vocational Education and Training. - 73 (2021), H. 3, Seiten 367-391
<https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13636820.2020.1715467?tab=permissions&scroll=top%20>

"The transition from vocational education and training to regular employment is an important step in the occupational biography of apprenticeship graduates. In the last decade, the retention rate of apprenticeship completers has remained stable at a high level, and graduates face good job opportunities in Germany. Despite these positive circumstances, not all apprenticeship graduates succeed in the direct transition from vocational training to regular employment and are affected by unemployment. My paper offers deeper insights into training establishment-specific, individual and external regional characteristics that influence the transition process at this crucial point in the employment career. I consider the employment status of apprenticeship graduates by estimating multinomial logit models at three time points after the end of training, namely, one month and one and two years later. Using linked employer-employee data, I find evidence not only that sociodemographic characteristics and training establishment-specific determinants affect the transition at the second threshold but also that regional factors influence the probability of becoming unemployed or remaining with the training establishment after the end of the apprenticeship." (Author's abstract ; BIBB-Doku).

Ohne Umwege in die Lehre : Evaluation des Projekts "Non-Stop - Direkteinstieg in die Berufsbildung" für schulschwache Jugendliche mit Migrationshintergrund / Pool Maag, Silvia; Jäger, Reto. 2021.

In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis. - 1/2021, Seite 1-4

https://res.bibb.de/vet-repository_778196

"Rund 14 Prozent der Schweizer Jugendlichen münden nach der Sekundarstufe I in ein Brückenangebot oder eine Zwischenlösung ein. Schulschwache Jugendliche mit Migrationshintergrund sind davon doppelt so oft betroffen (21%) wie Schweizer Jugendliche. Nicht immer ist diese Anschlusslösung freiwillig gewählt, und 3 bis 6 Prozent der Betroffenen gelingt der Übertritt in eine zertifizierende Ausbildung anschliessend nicht. Im Rahmen des Projekts NON-STOP wurden während vier Jahren 254 Jugendliche während der Lehrstellensuche und der ersten Phase ihrer beruflichen Grundbildung individuell unterstützt. Diese berufsintegrativen Massnahmen sind nach Ansicht der Befragten empfehlenswert und wirksam und im Verhältnis zu Brückenangeboten kostengünstig. Das Projekt fördert den Direkteinstieg in den Beruf von schulschwachen Jugendlichen mit Migrationshintergrund des Niveau B und C nachweislich. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Ausbildungsabschlüsse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und unterstützt damit ein zentrales Bildungsdesiderat der EDK." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Perspektiven im Anschluss an die duale Berufsausbildung: Was kommt nach dem Abschluss? Historische Entwicklung, Forschungsstand und empirische Analyse / Dummert, Sandra; Grunau, Philipp. 2021.

In: Schlüsselthemen der beruflichen Bildung in Deutschland : ein historischer Überblick zu wichtigen Debatten und zentralen Forschungsfeldern / Lutz Bellmann [Hrsg.] ; Karin Büchter [Hrsg.] ; Irmgard Frank [Hrsg.] ; Elisabeth M. Krekel [Hrsg.] ; Günter Walden [Hrsg.], S. 219-240

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/423a67e8-dcd4-464f-a97a-cd43d0d94a9a/retrieve>

"Im Zuge der regelmäßig wiederkehrenden Debatte um die Zukunft der dualen Berufsausbildung steht häufig die Frage im Fokus, ob dieser Pfad aus der Sicht Jugendlicher und junger Erwachsener überhaupt noch attraktiv ist. Dieses Kapitel soll neben einer Einführung in die Debatte und einem Überblick über die wissenschaftliche Literatur hierzu auch einen eigenen empirischen Beitrag als fundierte Begleitung dieser Diskussion leisten. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Situation für Absolventen/Absolventinnen seit 2005 erheblich verbessert hat: Die Aussichten auf eine (Vollzeit-)Stelle sowie die durchschnittlichen Bruttoentgelte stiegen deutlich. Nichtsdestotrotz profitieren nicht alle in gleichem Maße von dieser positiven Entwicklung. In manchen Ausbildungsberufen stehen die Chancen auf eine gut bezahlte Vollzeitstelle noch immer relativ schlecht, und auch Unterschiede zwischen Frauen und Männern persistieren, wenngleich wie z. B. beim Einkommen nun auf deutlich höherem Niveau." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Schule, Ausbildung, Arbeitslosigkeit : Übergänge am Beginn des Erwachsenenalters und ihre Relevanz für delinquentes Handeln / Daniel, Andreas. Münster : Waxmann, 2021. - 978-3-8309-4360-0

In: Kriminologie und Kriminalsoziologie ; Band 23. , 287 Seiten

<https://d-nb.info/1232510157/04> (Inhaltsverzeichnis)

"Am Beginn des Erwachsenenalters erleben junge Menschen eine Reihe von Übergängen. Neben dem Eingehen erster Partnerschaften sind es vor allem die bildungs- und berufsbezogenen Übergänge, welche prägend für diese Altersphase sind. Zugleich zeigt sich ein allgemeiner Rückgang delinquenter Handlungsweisen in dieser Altersgruppe. Diese beiden Befunde lassen einen Zusammenhang zwischen Übergängen und dem Ablassen von delinquenten Handlungen vermuten. Ausgehend von handlungs- und kontrolltheoretischen Überlegungen zu dynamischen Entwicklungen im Lebensverlauf (u.a. Age-Graded Theory of Informal Social Control) werden die Auswirkungen der Übergänge auf delinquentes Handeln untersucht. Auf Basis von Längsschnittdaten aus einer Duisburger Dunkelfeldbefragung erfolgt mittels latenter Klassenanalysen hierfür zunächst die Identifikation typischer bildungs- und berufsbezogener Übergangsmuster. Im Anschluss folgt die Überprüfung der theoretischen Annahmen anhand von Strukturgleichungsmodellen." (Verlag, BIBB-Doku).

Übergänge von der Schule in die berufliche Ausbildung / Walden, Günter. 2021.

In: Schlüsselthemen der beruflichen Bildung in Deutschland : ein historischer Überblick zu wichtigen Debatten und zentralen Forschungsfeldern / Lutz Bellmann [Hrsg.] ; Karin Büchler [Hrsg.] ; Irmgard Frank [Hrsg.] ; Elisabeth M. Krekel [Hrsg.] ; Günter Walden [Hrsg.], S. 45-57

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/72d352e5-4d3b-4169-bbb7-d7f8a8adda0b/retrieve>

Im Aufsatz wird untersucht, welche Bedeutung die Berufsbildungspolitik dem Thema des erfolgreichen Übergangs von der Schule in eine berufliche Ausbildung in der Vergangenheit beigemessen und welchen Beitrag die Berufsbildungsforschung zur Unterstützung der Berufsbildungspolitik geleistet hat. Gezeigt wird, dass es in der Vergangenheit über lange Phasen hinweg zu erheblichen Übergangsproblemen auf dem Ausbildungsmarkt kam, die sich erst in jüngster Zeit deutlich abgeschwächt haben. Der Berufsbildungsforschung ist es gelungen, den Prozess des Übergangs in eine Ausbildung transparent zu machen und die Gruppen unter den Jugendlichen zu identifizieren, die für einen erfolgreichen Übergang Unterstützung benötigen. (BIBB-Doku).

Übergang zwischen Schule und Beruf neu denken: Für ein inklusives Ausbildungssystem aus menschenrechtlicher Perspektive : Expertise im Auftrag des Paritätischen

Gesamtverbandes / Enggruber, Ruth; Neises, Frank; Oehme, Andreas; Palleit, Leander; Schröer, Wolfgang; Tillmann, Frank. Berlin : Paritätischer Gesamtverband, 2021., 1 Online-Ressource (44 Seiten)

https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/expertise_uebergang-schule-beruf_2021.pdf

„Hintergrund und Anlass der vorliegenden Expertise ist das „Jubiläum“ der Benachteiligtenförderung am Übergang Schule und Beruf im Jahre 2020. 40 Jahre Erfahrung boten für den Paritätischen Anlass, um sich mit diesem Bereich kritisch auseinanderzusetzen, eine Zwischenbilanz zu ziehen und sich mit der Frage zu beschäftigen, wie das Berufsbildungssystem grundlegend neu ausgerichtet werden kann. Dabei müssen das Berufsausbildungssystem und die Berufsausbildungsförderung insgesamt in den Blick genommen werden. Zudem bestimmen in der jüngeren Zeit die Erkenntnisse des 15. Kinder- und Jugendberichts die Fachdiskussion in der Kinder- und Jugendhilfe, hier insbesondere in der Jugendsozialarbeit. [...] Im Überblick auf den Aufbau der Expertise dienen die ersten beiden Kapitel der konzeptionellen Rahmung der beschrittenen Argumentation, indem zunächst aus den relevanten Konventionen menschenrechtlich ableitbare Kriterien der Bewertung des derzeitigen, an den allgemeinbildenden Schulbesuch anschließende Bildungssystem herausgearbeitet werden. Dem schließen sich Überlegungen zur Rolle der Jugendsozialarbeit als kompensatorisches oder nachteilsausgleichendes Unterstützungssystem an, welches eine auf die individuellen Hilfebedarfe abgestimmte

ganzheitliche Förderung bereitstellt. Die beiden folgenden Kapitel widmen sich der Darstellung aktueller Entwicklungen sowie bestehender Ungleichheiten am Übergang Schule-Beruf aus Sicht der Jugend- und der Berufsbildungsforschung. Die Beschreibung von Barrieren wird dabei vor allem entlang der Differenzkategorien Körper sowie ethnische und soziale Herkunft vorgenommen; das Geschlecht nur teilweise berücksichtigt. Ausgehend von der dargelegten normativen Perspektive und dem vorgestellten empirischen Forschungsstand werden abschließend zentrale Anforderungen an eine Umgestaltung der institutionellen Arrangements beruflicher Bildung und der begleitenden Unterstützungssysteme hin zu einem inklusiven Ausbildungssystem formuliert.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

2020

Auszubildende an Bord holen : "Onboarding" als unterstützende Maßnahme zur Einführung in den Betrieb / Zutavern, Stefanie; Enders, Melanie; Rausch, Andreas; Seifried, Jürgen. , 2020. - 6 S.

<https://www.ueberaus.de/wws/auszubildende-an-bord-holen.php>

"Der Übergang vom "Schonraum Schule" in die Arbeitswelt ist für junge Menschen oft problematisch und von Unsicherheiten und Selbstzweifeln geprägt. Wenn der Ausbildungsstart misslingt, drohen Enttäuschungen auf Seiten des Azubis und des Ausbildungsbetriebes und als mögliche Folge eine frühzeitige Vertragslösung. Ein gezieltes und systematisches "Onboarding" kann dies verhindern. Durch ein Bündel von Einzelmaßnahmen soll es den Berufseinstieg unterstützen und den Übergangsprozess für beide Seiten zum Erfolg führen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufseinstieg in der Rezession - Erkenntnisse aus der Forschung : Trend im Fokus / Kriesi, Irene; Schweri, Jürg. - 25. September 2020. - Zollikofen, 2020. - 11 S.

<https://www.ehb.swiss/file/16095/download>

"Der aktuelle Rückgang des Bruttoinlandsprodukts BIP und der Anstieg der (Jugend-) Arbeitslosigkeit bedeuten, dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger zurzeit erschwert ist. Kurzfristig führen schlechte Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt dazu, dass Berufseinsteigerinnen und -einsteiger vermehrt arbeitslos werden oder eine Stelle antreten müssen, die nicht ihrer Ausbildung entspricht. Solche kurzfristigen Nachteile können langfristige Folgen haben, vor allem weil die Betroffenen wenig Berufserfahrung sammeln können und sich ihr berufliches Wissen mit der Zeit entwertet. In Rezessionen ist die Gefahr besonders gross, dass sich Arbeitslosigkeit und ausbildungsinadäquate Beschäftigung dauerhaft negativ auf die Berufslaufbahn der Betroffenen auswirken, weil diese Nachteile mangels guter Stellen auf dem Arbeitsmarkt nicht rasch korrigiert werden können. Rezessionen erhöhen die Arbeitslosigkeit und gehen

langfristig mit einem Risiko steigender Sockelarbeitslosigkeit einher. Diese verursacht Mehrkosten für die Sozialversicherungen und reduziert das Fachkräfteangebot. Die internationale Forschung bestätigt in vielen Studien, dass Rezessionen für Berufseinsteigende lang anhaltende negative Folgen mit sich bringen. Diese umfassen insbesondere dauerhaft geringere Löhne, ein höheres Risiko für Arbeitslosigkeit, einen geringeren Beschäftigungsgrad und das Annehmen von Arbeitsstellen, die nicht der Ausbildung entsprechen. Für die Schweiz konnten dieselben Mechanismen beim Berufseinstieg nachgewiesen werden. Allerdings erlitt die Schweiz in der Vergangenheit im Vergleich zu anderen Ländern meist schwächere Rezessionen, die entsprechend auch mit einem geringeren Anstieg der Arbeitslosigkeit einhergingen. Um die Nachteile einer starken Rezession für Berufseinsteigende abzufedern, sollten Arbeitgeber für die Probleme von Berufseinstiegenden sensibilisiert werden. Zudem sollten sie dazu motiviert werden, vermehrt Personen ohne Berufserfahrung einzustellen. Überdies könnten weiterführende Bildungsabschlüsse wie die Berufsmaturität und Studien an höheren Fachschulen und Hochschulen (und eventuell auch Berufs- und höhere Fachprüfungen sowie Weiterbildungen) gefördert werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Bildung und Wirtschaft : Bildung zwischen Markt und Staat / Meier, Bernd. - 1. Auflage. - Berlin : trafo Wissenschaftsverlag, 2020. - 239 S. - ISBN 978-3-86464-212-8 (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften ; 61)

"Bildung ist der Kernbaustein unserer Zukunft. Wie kann dieser Anspruch im komplexen Zusammenhang mit dem wichtigsten Zielgebiet der künftigen gewünschten Prosperität unseres Landes - nämlich mit unserer Wirtschaft - realisiert werden? Zu diesem Fragekomplex veranstaltete die Leibniz-Sozietät Berlin in Kooperation mit dem Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V. unter Mitwirkung der Universität Potsdam im Oktober 2019 ein Kolloquium zum Thema 'Bildung und Wirtschaft - Bildung zwischen Markt und Staat'. Aus den Tagungsbeiträgen ist der vorliegende Sammelband entstanden, der den komplexen Gesamtzusammenhang zunächst in Teilbereichen schlagartig ausleuchtet. Die Beiträge widmen sich bildungspolitischen Aspekten, veranschaulichen aber ebenso Praxiserfahrungen in der Gestaltung des Übergangs von grundlegender Allgemeinbildung zu spezieller Qualifizierung, von generellen und individuellen beruflichen Perspektiven." (Verlag, BIBB-Doku)

Case Management in der Schweiz - Einblicke in die Praxis zweier Ausbildungsunternehmen / Palm, Therese; Barabasch, Antje; Keller, Anna.
In: Bildung und Beruf. - 3 (2020), H. 1, S. 297-302

"Der Einstieg in die Arbeitswelt und die Absolvierung einer Berufsausbildung verlaufen nicht immer problemlos. Im schlimmsten Fall führen diese Probleme zu vorzeitigen

Vertragslösungen die für die Auszubildenden oft stigmatisierend wirken. Laut Datenreport Berufsbildungsbericht wurden im Berichtsjahr 2018 in Deutschland 26,5 % aller Auszubildende vorzeitig beendete, in der Schweiz verhält es sich ähnlich. Die Autorinnen berichten in ihrem Beitrag von den Erfahrungen zweier Schweizer Großunternehmen, die mit Hilfe eines Case Managements versuchen, bei Problemen in der Ausbildung frühzeitig gegenzusteuern und so den Ausbildungsabbruch zu verhindern. In über 100 Interviews wurde deutlich, dass das Case Management in den Unternehmen eingesetzt wird und dass zum Teil auch individuelle Lösungen Anwendung finden. Stets mit dem Ziel, einen erfolgreichen Abschluss der beruflichen Ausbildung zu ermöglichen." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Der Einfluss persönlicher, sozialer, institutioneller und regionaler Bedingungen auf den Bildungsweg von Schulabgängerinnen und -abgängern ohne Studienberechtigung : Analysen auf der Grundlage des Nationalen Bildungspanels (NEPS) / Busse, Robin.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 116 (2020), H. 1, S. 26-56

"Vergleichsweise wenige Studien nehmen die Heterogenität der Bildungswege von Schulabgängerinnen ohne Studienberechtigung in den Blick. Der Großteil der Forschung zur ersten Schwelle konzentriert sich auf eine bestimmte Statuspassage (z.B. den Übergang in vollqualifizierende Ausbildung). Jugendliche ohne Studienberechtigung können jedoch nach Verlassen der Schule eine Vielzahl von (Bildungs-)Wegen einschlagen. Auf der Grundlage der Startkohorte 4 des Nationalen Bildungspanels (NEPS) werden im Rahmen von Sequenzmuster- und darauf aufbauenden Clusteranalysen die Bildungswege von Schulabgängerinnen ohne Studienberechtigung untersucht. Die Befunde unterstreichen, dass die Bildungswege von Schulabgängerinnen keinesfalls homogen sind. Ihre Bildungswege reichen von nahtlosen oder verzögerten Übergängen ins duale System und Schulberufssystem, über Übergänge in weiterführende Schulen zum Erwerb einer (Fach-)Hochschulreife, bis hin zu Verläufen ohne Anschluss- und Abschlussperspektive. Die Ergebnisse multivariater Analysen heben zudem hervor, dass leistungsbezogene Merkmale (wie z.B. Bildungszertifikate) sowie die Ausstattung mit sozialen und kulturellen Ressourcen einen beträchtlichen Teil der Disparitäten an der ersten Schwelle erklären können. Trotz Berücksichtigung individueller, sozialer und regionaler Bedingungen bleiben Ungleichheiten beim Zugang zu vollqualifizierender Ausbildung bestehen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Frei beraten, frei entscheiden : wer Jugendliche an ihrem Übertritt ins Erwerbsleben unterstützen will, darf sie nicht fürsorglich belagern / Kohn, Karl-Heinz P. , 2020. - 5 S.

<https://www.ueberaus.de/wws/beratung-freiheit-entscheidung.php>

"Eine Bildungs- und Berufsentscheidung in eigener Verantwortung kann nur gelingen, wenn die Beratung frei von allen anderen Interessen bleibt. Nur wer auch subjektiv im Gefühl der Freiheit entscheiden konnte, wird ein selbst gestecktes Ziel mit Entschlossenheit verfolgen.

Der Politologe Karl-Heinz P. Kohn plädiert für die Besinnung auf die freiheitliche Sozialstaatskonzeption des Grundgesetzes und leitet daraus das Konzept freier beruflicher Beratung ab." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Gelingende Übergänge in den Beruf : Evaluation eines modularen Schulprojekts im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung / Stein, Roland; Kranert, Hans-Walter. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2020. - 187 S.

(Teilhabe an Beruf und Arbeit ; 1)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/4d363fc1-849f-4591-bf26-02b40c29027c/retrieve>

"Für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung stellen sich an der Transition Schule - Beruf zahlreiche Herausforderungen, die sie oftmals nur unzureichend bewältigen können. Hierbei wirken Einflussfaktoren unterschiedlicher Lebens- und Entwicklungsbereiche ineinander und bilden hochkomplexe Risikostrukturen für potenziell misslingende Übergänge. Die erste Schwelle ist jedoch die zentrale Weichenstellung für die Teilhabe am Erwerbsleben; darüber hinaus erfüllt die berufliche Integration auch wichtige psychohygienische Funktionen. Die Vorbereitung und Begleitung des Übergangs sind folglich als zentrales schulisches Aufgabenfeld zu sehen. Das Projekt "Gelingende Übergänge in das Leben und in den Beruf" setzt hier an. Es wurde an der Hermann-Hesse-Schule, einer Förderschule des Kreises Gütersloh entwickelt und wird dort seit dem Jahr 2016 umgesetzt. Eingebunden sind hierbei insbesondere der Kreis Gütersloh sowie die Reinhard-Mohn-Stiftung, welche das Projekt in der inhaltlichen Entwicklung und durch finanzielle Förderung unterstützt. Im Projekt selbst werden verschiedene Bausteine wie Elemente schulischer Berufsorientierung, Mentoringkonzepte und auch ein Case-Management eingesetzt. Verschiedene Gremien tragen zur Abstimmung unter den Projektpartnern bei. Zum Ende der ersten Projektphase wurde der Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen der Julius-Maximilians-Universität Würzburg durch die Reinhard Mohn-Stiftung mit einer wissenschaftlichen Evaluation beauftragt. Diese wurde auf Basis vier zentraler Forschungsfragen in einem Mixed-Method-Design umgesetzt. Der vorliegende Band enthält eine Darstellung des Projektes, verbunden mit einer Einordnung in den Forschungsstand. Methodik, Vorgehen sowie Ergebnisse der Projektevaluation werden ausführlich dargestellt und diskutiert; ergänzende Weiterentwicklungsimpulse werden abschließend aufgezeigt." (Verlag ; BIBB-Doku)

Die Lebenswelterweiterung der Jugendlichen zu Beginn der Berufsausbildung - die Berufsausbildungseingangsphase aus der Perspektive der Auszubildenden / Lange, Silke.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2020), H. 38, S. 1-14

https://www.bwpat.de/ausgabe38/lange_bwpat38.pdf

"Die Berufsausbildungseingangsphase nimmt in der Berufsbiographie junger Erwachsener eine bedeutende Rolle ein, da sie den Beginn der Erwerbstätigkeit und den Eintritt in die Berufs- und Arbeitswelt markiert. Aus der Perspektive der in die Ausbildung eintretenden Personen geht die Berufsausbildungseingangsphase mit einer Lebenswelterweiterung einher, die durch vielfältige Problemlagen und komplexe Anforderungen geprägt ist. Diese ergeben sich in einem Spannungsfeld individueller Bedürfnisse und organisationaler und gesellschaftlicher Erwartungen und Rahmenbedingungen. Im Beitrag werden die Fragen aufgegriffen, mit welche Anforderungen sich die Auszubildenden in der Berufsausbildungseingangsphase konfrontiert sehen und wie sie die Lebenswelterweiterung zu Beginn der Berufsausbildung subjektiv wahrnehmen. Vorgestellt werden Befunde einer qualitativen Untersuchung, die die Berufsausbildungseingangsphase aus der Perspektive von Auszubildenden im Kfz-Mechatronikerhandwerk untersucht." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

"Mind the gap!" : Geflüchtete am Übergang von der Schule in den Beruf - Praxis- und Lösungsansätze der IvAF-Netzwerke / Gag, Maren; Goebel, Simon; Götze, Christiane. - Stand: Juni 2020. - Rostock : Deutschland / Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2020. - 108 S.

<https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/37947-europaeischer-sozialfonds-mind-the-gap.pdf? blob=publicationFile&v=2>

"Für junge Geflüchtete stellt der Übergang von der Schule in den Beruf im besonderen Maße eine Herausforderung dar. Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen müssen sich in einem Bildungssystem zurechtfinden, das sie nicht kennen, um für sich eine berufliche Perspektive entwickeln zu können. Deshalb werden seit 2015 im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt IvAF ("Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen") durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds 40 IvAF-Netzwerke bundesweit gefördert. Das übergeordnete Ziel der Netzwerke ist die Integration in Arbeit, Ausbildung und Schulbildung zum Zwecke des Nachholens eines Schulabschlusses. Seit Beginn der Förderung haben ca. 57.000 Flüchtlinge davon profitiert. Bisher wurden bereits 28,5% (16.312 Personen) in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (15,6%) und in Ausbildung (8,7%) vermittelt oder sind erneut zur Schule gegangen, um einen Schulabschluss zu erlangen (4,2%). Im Rahmen des Nationalen Thematischen Netzwerks der am Programm beteiligten Träger hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, Praxis- und Lösungsansätze der IvAF-Netzwerke im Bereich Übergang Schule-Beruf zu dokumentieren. Daraus sind zwölf Beiträge entstanden. Hauptthemen der Beiträge sind neben den Erfahrungen der Netzwerke im Bereich Übergang Schule-Beruf für junge Geflüchtete der IvAF-Netzwerkansatz als innovatives Instrument für die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter, der Zugang zur schulischen Bildung für die Zielgruppe der jungen Geflüchteten (auch über die Schulpflicht hinaus), die Erprobung von Empowerment-Ansätzen für die Zielgruppe, die Schulungen als strukturelle Maßnahmen für Lehr- und sozialpädagogische Fachkräfte sowie die Gewinnung betrieblicher Lernorte." (Textauszug; BIBB-Doku)

Die Suche nach einem Beruf : Wege in Ausbildung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen und biografischer Orientierungen / Handelman, Antje. - Weinheim : Beltz Juventa Verlag, 2020. - 243 S. - ISBN 978-3-7799-6325-7
(Übergangs- und Bewältigungsforschung)

"In ihrer empirisch-rekonstruktiven Studie untersucht die Autorin Berufsfindungsprozesse Jugendlicher in Deutschland und Neuseeland. Das Erkenntnisinteresse richtet sich auf den Übergang von der Schule in den Beruf sowie die biografische Relevanz von Ausbildung vor dem Hintergrund differenter Übergangsregimes. Die Ergebnisse zeigen, inwiefern die Berufsfindung als gesellschaftliche Anforderung erfahren und biografisch bearbeitet wird. Sie verweisen zudem darauf, dass die Suche und nicht das Finden charakteristisch für den Übergang sein kann." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Veränderung von Bildungsaspirationen am Ende der Schulzeit : Einflüsse und Wechselwirkungen des Berufsorientierungsprozesses / Schnitzler, Annalisa.

In: Berufsorientierung : ein Lehr- und Arbeitsbuch / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Sylvia Rahn [Hrsg.]. - (2020) , S. 185-197

"Trotz sinkender Übergangszahlen in Ausbildung nach der Pflichtschulzeit beginnt nach wie vor rund die Hälfte der jungen Erwachsenen im Laufe ihrer Bildungskarriere eine berufliche Ausbildung, der Zeitpunkt der Aufnahme einer Ausbildung hat sich im Lebensverlauf allerdings nach hinten verschoben. Dies kann unter anderem auch darin begründet liegen, dass zunehmend Jugendliche nach der Pflichtschulzeit in der allgemeinbildenden Schule verbleiben, um ihre schulische Qualifikation zu erhöhen und gegebenenfalls anschließend in eine berufliche Ausbildung einzumünden. [.] Daher stehen Jugendliche im letzten Pflichtschuljahr im Fokus dieses Beitrags. Ziel ist die Erforschung der Gründe, welche sie im Verlauf des Schuljahres zu einer Umorientierung (bzw. Weg-Orientierung vom Plan einer beruflichen Ausbildung) veranlassen. Dazu erfolgt eine Prospektive Analyse des Zusammenspiels von Bildungsaspirationen, sozialen Einflüssen und dem Stand der Berufsorientierung im Hinblick auf eine Änderung ursprünglicher (Aus-)Bildungspläne." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Wer nicht plant, der nicht gewinnt? : Die Bedeutung von Zufallsereignissen am Übergang Schule-Beruf für Berufswahl und Berufsorientierung / Dreer, Benjamin.

In: Berufsorientierung in Bewegung : Themen, Erkenntnisse und Perspektiven / Katja Driesel-Lange [Hrsg.] ; Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Birgit Ziegler [Hrsg.]. - (2020) , S. 21-34

"Nachweislich werden berufliche Karrieren durch ungeplante Ereignisse beeinflusst. Anzunehmen ist, dass sich Zufallsereignisse bereits auf das Berufswahlverhalten im endlichen am Übergang Schule-Beruf auswirken. Es scheint jedoch, dass diese Realität im

Berufswahlverhalten Heranwachsender in der Gestaltung von Berufsorientierung und berufsorientierenden Maßnahmen kaum Berücksichtigung findet. Der Beitrag gibt einen Überblick über Befunde zu den Einflüssen und Wirkungen von Zufällen am Übergang Schule-Beruf. Es zeigt sich, dass die Nutzung ungeplanter Ereignisse am Übergang Schule-Beruf im Vergleich zu fundiert geplantem Übergangsverhalten nicht notwendigerweise zu nachteiligen Ergebnissen führt. Vielmehr bieten sich hierrüber Chancen, bestimmte Jugendliche mit gezielten Unterstützungsangeboten zum Erkennen und Nutzengünstiger ungeplanter Ereignisse wirksam zu adressieren. Insofern wäre eine solche Perspektive stärker in die berufsorientierende Arbeit zu integrieren. Mögliche Folgen für die Gestaltung von berufsorientierenden Maßnahmen sowie für die Arbeit und Qualifizierung von Akteurinnen und Akteuren der Berufsorientierung werden skizziert." (Autorenfassung ; BIBB-Doku)

Wieviel Schule braucht die Berufsbildung? Eintrittsdeterminanten und Wirkungen von Berufslehren mit geringem schulischen Anteil / Meyer, Thomas; Sacchi, Stefan.

In: Berufe und soziale Ungleichheit / Christian Ebner [Hrsg.] ; Andreas Haupt [Hrsg.] ; Britta Matthes [Hrsg.]. - (2020) , S. 105-134

<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11577-020-00679-y.pdf>

"Die berufliche Grundbildung auf Sekundarstufe II ist in der Schweiz stark vertikal stratifiziert. Schulisch anspruchsvollen Berufslehren mit hohem Bildungs- und Laufbahnpotenzial stehen anspruchärmere Lehren mit geringerem Potenzial gegenüber. Die Selektionsmechanismen, die beim Zugang zu diesem stratifizierten System am Werk sind, sind bislang kaum erforscht, ebenso wenig wie die Wirkungen solcher Programme auf die weitere Ausbildungs- und Erwerbslaufbahn. Der vorliegende Beitrag auf Basis der Daten von TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben) modelliert zunächst die Selektion beim Übertritt in berufliche Grundbildungen mit unterschiedlich hohem (berufschulischen Anteil. Mit einem Matchingverfahren werden in einem zweiten Schritt die Wirkungen solcher Programme auf die weitere Ausbildungs- und Erwerbslaufbahn abgeschätzt. Die Ergebnisse belegen, dass die Eintrittsselektion in die berufliche Grundbildung stark institutionell kanalisiert erfolgt und weniger von Leistungsmerkmalen als vielmehr von Merkmalen der sozialen Herkunft bestimmt ist. Die Wirkungsanalyse zeigt, dass es sich auch bei vergleichbaren schulischen und familiären Ausgangsbedingungen ungünstig auf die späteren Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen auswirkt, wenn Jugendliche nach der obligatorischen Schule eine Lehre mit geringem (berufschulischen Anteil durchlaufen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

2019

Ausbildung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit junger Berufseinsteiger in Nordrhein-Westfalen : Ergebnisse auf der Grundlage von Erwerbsverläufen der Geburtskohorte 1987 / Sieglén, Georg. - 2019, 52 S.

(IAB-Regional / IAB Nordrhein-Westfalen : Berichte und Analysen aus dem Regionalen Forschungsnetz ; 2019;1)

http://doku.iab.de/regional/NRW/2019/regional_nrw_0119.pdf

"Diese Studie verfolgt am Beispiel der Geburtskohorte 1987 das Ziel, Berufseinstiegsverläufe in Nordrhein-Westfalen zu beschreiben und dabei zu analysieren, in welchem Umfang Jugendliche, denen ein Übergang in eine duale berufliche Ausbildung sowie ein Berufsausbildungsabschluss nicht oder nur verzögert gelang, wiederum in den ersten Jahren des Arbeitsmarkteintritts Schwierigkeiten in Form längerer Arbeitslosigkeit und geringer Arbeitsmarkterträge erlebten. Entsprechend der regionalen Unterschiede bei der Arbeits- und Ausbildungsmarktsituation stehen dabei regionale Unterschiede im Hinblick auf die Berufseinstiegsverläufe im Mittelpunkt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Das Ausbildungs- und Berufseinstiegspanel : Ehemalige Hauptschüler/-innen im Übergang von Ausbildung in Erwerbstätigkeit / Schönherr, Daniel; Zandonella, Martina.

In: Inklusive Berufsorientierung und berufliche Bildung - aktuelle Entwicklungen im deutschsprachigen Raum / Christian Lindmeier [Hrsg.] ; Helga Fasching [Hrsg.] ; Bettina Lindmeier [Hrsg.] ; Dirk Sponholz [Hrsg.]. - (2019) , S. 320-328

"Die erfolgreiche Platzierung auf dem Arbeitsmarkt nach der Ausbildung stellt eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe dar. Die Gestaltung der eigenen Bildungsbiografie ist dabei in den letzten Jahrzehnten zunehmend in die Verantwortung der Jugendlichen selbst gerückt, junge Menschen erleben vermehrt biografische Brüche beim Übergang ins Erwachsenenalter (u. a. Fend 2001, Gaupp 2013). Im Zuge einer De-Standardisierung der Wege in Ausbildung und anschließend von Ausbildung in Erwerbstätigkeit nimmt die Bedeutung gesellschaftlicher Vorgaben ab. War etwa der "klassische" Weg nach der Hauptschule bzw. Schulpflicht in den 1970er Jahren in Österreich zumeist eine Lehre oder die Aufnahme einer Erwerbsarbeit, kam es in den darauffolgenden Jahrzehnten im Zuge der Bildungsexpansion zu einer Ausdifferenzierung der Übergangswegen und einem starken Anstieg der Übertritte in Berufsbildende oder Allgemeinbildende Höhere Schulen (Schneeberger 2003, 15). Aus diesem Grund rückte das von SORA (Institute for Social Research and Consulting) durchgeführte "Ausbildungs- und Berufseinstiegspanel" (ABEP) junge Menschen am Ende der Haupt- und Pflichtschule in den Mittelpunkt. Im Rahmen einer Längsschnittstudie wurden die Ausbildungswege dieser jungen Menschen in den darauffolgenden sechs Jahren nachgezeichnet. Zentrales Ziel der Studie war die Analyse der Übergangsphase nach der Hauptschule bis zum Ende der Sekundarstufe II aus Sicht der Jugendlichen selbst" (Textauszug ; BIBB-Doku)

Dual studieren - und dann? : Eine empirische Studie zum Übergangsprozess Studium-Beruf dualer Studienabsolvent/inn/en / Krone, Sirikit; Nieding, Iris; Ratermann-Busse, Monique. - Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2019. - 325 Seiten - ISBN 978-3-86593-327-0

(Study / Hans-Böckler-Stiftung ; 413)

https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_413.pdf

"Die vorliegende Studie zeigt, dass sich der Berufseinstieg der dual Studierten im Vergleich zu regulären Absolvent/inn/en in Bezug auf einige zentrale Komponenten erfolgreicher gestaltet. Die Gründe hierfür liegen in der intensiven Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in den Job durch die Ausbildungsbetriebe, die ein großes Interesse daran haben, diesen betrieblich-akademisch qualifizierten Nachwuchs an sich zu binden. Die Bildungsform 'duales Studium' gestaltet sich hinsichtlich der Formen, Übergangsmodelle und Vertragsstrukturen vielfältig, flexibel und unübersichtlich, woraus die Forscherinnen die Notwendigkeit einer rechtlich verbindlichen Strukturierung dualer Studienangebote ableiten." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Der Einfluss des regionalen Ausbildungsangebots auf die Übergangswahrscheinlichkeit in Ausbildung nicht-studienberechtigter Jugendlicher / Eckelt, Marcus; Schauer, Jennifer.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 115 (2019), H. 3, S. 447-485

"Der Ausbildungsmarkt in Deutschland ist durch Passungsprobleme gekennzeichnet. In diesem Beitrag wird mit Daten des Nationalen Bildungspanels und dem Indikator der erweiterten Angebots-Nachfrage-Relation untersucht, wie sich das in einer Region verfügbare Ausbildungsplatzangebot auf die Übergangswahrscheinlichkeit in Berufsausbildung von Schulabgänger*innen mit maximal mittlerem Schulabschluss (MSA) auswirkt. Die Analysen zeigen positive Effekte. In anderen Worten: Ob Jugendliche nach der Schule direkt einen Ausbildungsplatz finden, hängt auch von ihrem Wohnort ab. Für Jugendliche mit Hauptschulabschluss zeigt sich ein stärkerer Effekt als für Jugendliche mit MSA. Die Chancen von Jugendlichen ohne Schulabschluss zeigen sich unabhängig der Marktverhältnisse auf dem geringsten Niveau." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Der Einfluss von Migrationshintergrund, sozialer Herkunft und Geschlecht auf den Übergang nicht studienberechtigter Schulabgänger/-innen in berufliche Ausbildung /

Beicht, Ursula; Walden, Günter. - 1. Aufl. - Bonn, [Leverkusen] : Bundesinstitut für Berufsbildung, [Barbara Budrich], 2019. - 60 S. - ISBN 978-3-96208-101-0

(Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 198)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/2bc69cca-66be-4aa3-b7b3-8bf483aaf2d0/retrieve>

"Ein Migrationshintergrund, die soziale Herkunft und das Geschlecht von Jugendlichen sind die bedeutendsten Merkmale, von denen Ungleichheiten in der beruflichen Ausbildung ausgehen. Die Wirkungen der einzelnen Merkmale sind nicht immer gleich, sondern können sich im Zusammenspiel verstärken oder abschwächen. In einer quantitativ-empirischen

Analyse auf Datenbasis des Nationalen Bildungspanels (NEPS) wird für nicht studienberechtigte Schulabgänger/-innen untersucht, wie sich die betreffenden Faktoren in unterschiedlichen Personengruppen auf die Chancen einer Einmündung in betriebliche Ausbildung sowie in Berufsausbildung generell auswirken. Es zeigt sich insbesondere, dass ein Migrationshintergrund nur bei jungen Männern die Chancen für einen Übergang in betriebliche Ausbildung mindert. Junge Migrantinnen haben hier dagegen keine Chancennachteile gegenüber Frauen ohne Migrationshintergrund. Generell haben allerdings junge Männer deutlich bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz als junge Frauen. Eine niedrige soziale Herkunft beeinträchtigt den Bildungserfolg in der allgemeinbildenden Schule erheblich und verschlechtert damit auch die Übergangschancen in Berufsausbildung, und zwar vor allem für junge Frauen." (BIBB-Doku)

Geld, Sicherheit oder regelmässige Arbeitszeit? : Worauf junge Leute achten, wenn sie eine (Lehr-) Stelle wählen / Möser, Sara; Glauser, David; Becker, Rolf. - Zürich, 2019. - 4 S. (Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis) - 3/2019
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f57a8220-0296-4ff4-b8d7-d1178cda3d70/retrieve>

"Beim Übergang von der obligatorischen Schule in die Berufsausbildung und dann in den Arbeitsmarkt treffen Jugendliche folgenschwere Entscheidungen. Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit zwei solchen Entscheidungen: der Wahl einer Lehrstelle sowie der Wahl der ersten Arbeitsstelle nach der Lehre. Mit zwei Experimenten zeigen wir, dass die inhaltliche Passung der (Lehr-)Stelle mit der gewünschten beruflichen Spezialisierung das wichtigste Kriterium für die Wahl einer (Lehr-)Stelle ist. Reguläre Arbeitszeiten ohne Wochenend- und Abenddienst sowie die Möglichkeit, nach der Lehre vom Betrieb übernommen zu werden, sind weitere Kriterien. Zudem zeigt sich, dass junge Erwachsene bereit sind, Einbussen im Gehalt ihrer ersten Anstellung hinzunehmen, wenn ihnen ein unbefristeter Vertrag angeboten wird oder das Unternehmen Weiterbildungswünsche unterstützt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Lehrjahre : biographische Auseinandersetzungen im Kontext dualer Ausbildung / Erdmann, Nina. - Weinheim : Beltz Juventa Verlag, 2019. - 314 Seiten - ISBN 978-3-7799-6089-8 (Übergangs- und Bewältigungsforschung)

"In der vorliegenden Studie werden durch biographische Fallrekonstruktionen Prozesse in der dualen Ausbildung und Auseinandersetzungen junger Erwachsener mit Marginalisierungserfahrungen gezeigt. Die Autorin diskutiert ihre Ergebnisse unter anderem vor dem Hintergrund von Studien zu Beziehungserfahrungen und Marginalisierungsprozessen in pädagogischen Settings." Im Mittelpunkt der Studie stehen Auszubildende, die als potenziell schwierig gelten oder Stigmatisierung durch Herkunft,

körperliche Behinderung oder besondere Lebensumstände erfahren. Ebenfalls betrachtet werden Auszubildende als besondere Bezugsgruppe Auszubildender in der dualen Ausbildung. (Verlag, BIBB-Doku)

Lokale Vernetzung in der Sozialpolitik : eine kritische Auseinandersetzung mit netzwerkbildenden Programmen im Übergang Schule-Beruf / Schlee, Thorsten.

In: Sozialer Fortschritt : unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik. - 68 (2019), H. 10, S. 769-790

"Strategien lokaler Vernetzung antworten in verschiedenen sozialpolitischen Feldern auf die Fragmentierung der Gesellschaft und ihre Exklusionstendenzen wie auch auf die Fragmentierung des Sozialstaates. Der Übergang zwischen Schule und Beruf ist ideales Muster dieser doppelten Problemstellung. Dem Übergangssystem, so lautet eine nicht mehr ganz neue Problembeschreibung, geht jede Systematik ab. Stattdessen kennzeichnet es sich durch ein Nebeneinander von Akteuren, Förderprogrammen und Rechtskreisen. Vor diesem Hintergrund analysiert der vorliegende Beitrag exemplarisch netzwerkbildende Bundes- und Landesprogramme (in NRW) im Übergang Schule-Beruf, die zwischen 2006 und 2016 aufgelegt und implementiert wurden. Die Analyse zeigt, dass die verschiedenen netzwerkbildenden Programme unterschiedlichen Logiken folgen, die neuerlich Doppelstrukturen und überlappende Wirkungskreise erzeugen können." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Passungsprobleme beim Zugang in die duale Berufsausbildung / Sponholz, Dirk; Ulrich, Joachim Gerd.

In: Inklusive Berufsorientierung und berufliche Bildung - aktuelle Entwicklungen im deutschsprachigen Raum / Christian Lindmeier [Hrsg.] ; Helga Fasching [Hrsg.] ; Bettina Lindmeier [Hrsg.] ; Dirk Sponholz [Hrsg.]. - (2019) , S. 129-147

Im Artikel gehen die Autoren auf die Passungsprobleme am Ausbildungsstellungsmarkt ein. Zunächst nehmen sie die Ursachen der zunehmenden Passungsprobleme in den Blick.

"Anschließend untersuchen sie, welche Jugendliche in hohem Maße von Passungsproblemen betroffen sind. Insbesondere gehen sie der Frage nach, welche Folgen die wachsenden Passungsprobleme für diejenigen Jugendlichen haben, die maximal einen Hauptschulabschluss erreichen, bevor sie nach einer Ausbildungsgelegenheit suchen." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Sensible Jahre nach der Kindheit : Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Beruf / Sabatella, Filomena. - Zürich, 2019. - 4 S.

(Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis) - 3/2019

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/fd77a866-5745-4c7b-ba0a-f32197d6e35b/retrieve>

"Jugendliche im Berufswahlalter sind auf Unterstützung angewiesen. Fehlt sie, erhöht sich das Risiko einer gescheiterten Arbeitsmarktintegration - und es drohen lange spürbare "Vernarbungen". Im Sammelband "Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Beruf" gehen acht Autorinnen und Autoren verschiedenen Aspekten von psychischen Belastungen und Ressourcen im Jugendalter nach und öffnen damit die Augen für die besonderen Herausforderungen, mit denen viele Jugendliche am Übergang von Schule in den Beruf konfrontiert sind. Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die wichtigsten Faktoren, die die Berufswahl von Jugendlichen beeinflussen. Ihr Fazit: Es gilt, alles zu tun, um die Erfahrung der Arbeitslosigkeit zu verhindern oder sehr kurz zu halten und auch Lehrabbrüche vermeiden." (Textauszug; BIBB-Doku)

The stability of partnerships across the transition from education to employment / Heintz-Martin, Valerie; Zabel, Cordula.

In: Journal of Youth Studies. - 22 (2019), H. 8, S. 1017-1034

"This article examines the dynamics of emerging adults' partnerships across the school-to-work transition. While previous research studied the impact of the school-to-work transition on cohabitation entry only, we focus on partnership disruption, accounting for cohabitation as a parallel process. We examine whether partnership volatility is tied to enrolment in education, which would imply greater opportunities for relationship and identity exploration, but also postponed family formation, for those enrolled in education longer. Moreover, we study the impact of non-employment after education on the stability of early partnerships. The analyses are based on PAIRFAM, a survey on relationship dynamics for young cohorts in Germany. Focusing on western Germany, we study partnerships that began during education. In a three-process model, we examine partnership disruptions and transformations of non-cohabiting partnerships into cohabitations, comparing the impact of educational enrolment, employment, and non-employment while controlling for selectivity in entering employment. We find that young men's transition from education to employment stabilizes their partnerships. However, partnership instability is higher for young men with phases of non-employment after education than for those who are employed. In contrast to men, the school-to-work transition has no effect on partnership stability for women." (authors' abstract; BIBB-Doku)

Übergänge in die und innerhalb der beruflichen Bildung - Wie lassen sie sich erleichtern? / Ekert, Stefan.

In: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung / Barbara Hemkes [Hrsg.] ; Karl Wilbers [Hrsg.] ; Michael Heister [Hrsg.]. - (2019) , S. 168-182

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f3fcae99-7bbc-40f9-ba3d-2dd968806bc3/retrieve>

"In dem Beitrag wird eingangs skizziert, wie selektiv und wenig durchlässig die Berufsbildung mit ihren drei Sektoren ist. Anschließend werden fünf große Modellprogramme und Initiativen der letzten Dekade vorgestellt, die auf unterschiedliche Weise erproben, wie das System durchlässiger werden kann. Die Programme und Initiativen erreichten kaum systemrelevante Wirkungen, ihr Wirkungsbereich blieb meist auf die wenigen Umsetzungsstandorte und Projektzeiträume begrenzt. Aus den Erfahrungen, die in den Programmen und Initiativen gemacht wurden, lassen sich jedoch Empfehlungen ableiten, wie das Berufsbildungssystem nachhaltig durchlässiger werden könnte. Diese werden am Ende des Beitrags vorgestellt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Vorsicht Stufe : Anregungen zu einer gelungenen Kooperation zwischen der Sekundarstufe I und II / Krall, Katharina; Schlatter, Christoph. - 1. Auflage. - Bern : hep Verl., 2019. - 128 S - ISBN 978-3-0355-1489-6

"Das duale Berufsbildungssystem der Schweiz findet bis weit über die Landesgrenze Beachtung - und dies zu Recht. Der Erfolg spricht für sich und widerspiegelt sich unter anderem in der tiefen Jugendarbeitslosigkeit. Dennoch verorten die Autorin und der Autor eine Schwachstelle im Bereich des Übergangs von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II: Wenn Berufslernende ihre Ausbildung beginnen, wissen sie oft nicht, was sie an der Berufsfachschule erwartet. Dabei wäre es für die Berufsinteressierten förderlich, wenn sie bereits während der Schnupperlehre Kontakt zur Berufsfachschule aufnehmen würden." (Verlag, BIBB-Doku)

Wer findet eine Ausbildung im Wunschberuf? / Eberhard, Verena, Christ, Alexander. - Version 1.0. - Bonn, 2019. - 12 S.

In: BIBB-Preprint.

https://res.bibb.de/vet-repository_775697

"Das BIBB hat, gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit (BA), Ende 2018 die BA/BIBB-Bewerberbefragung 2018 durchgeführt. Junge Menschen, die bei der BA als ausbildungsstellensuchend gemeldet waren, wurden unter anderem dazu befragt, ob sie sich aktuell in einer beruflichen Ausbildung befinden und falls ja, ob der Ausbildungsberuf ihrem ursprünglichen Wunschberuf entspricht. Die Ergebnisse verweisen darauf, dass es den meisten Bewerbern und Bewerberinnen gelungen ist, eine Ausbildungsstelle im Wunschberuf zu finden. Vergleiche zwischen verschiedenen Personengruppen zeigen jedoch Unterschiede bei der Realisierung des Wunschberufs. So ist es Frauen, älteren Bewerbern und Bewerberinnen sowie Altbewerbern und Altbewerberinnen, Bewerbern und Bewerberinnen mit Migrationshintergrund und Studienberechtigten seltener gelungen, ihren Wunschberuf zu realisieren." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Woher man kommt, wohin man geht : über die Zugkraft der Klassenherkunft am Beispiel junger IndustriearbeiterInnen / Altreiter, Carina. - Frankfurt : Campus-Verl., 2019. - 308 S. - ISBN 978-3-593-50964-8

(International labour studies ; 21)

"Soziale Klasse, einst zentraler Kampfbegriff der Arbeiterbewegung und bedeutende analytische Kategorie in der Soziologie, fristet im deutschsprachigen Raum seit einigen Jahrzehnten ein eher kümmerliches Dasein. Carina Altreiter zeigt in ihrer Studie, was analytisch zu gewinnen ist, wenn man sich mit einer Klassenbrille sozialen Phänomenen nähert: Angelehnt an Bourdieu untersucht sie, wie die Klassenherkunft junger Industriearbeiterinnen und -arbeiter deren Übergang von der Schule in die Arbeitswelt prägt, wie sie Auseinandersetzungen mit konkreten Arbeitsbedingungen formt und im Lebensverlauf berufliche Positionen verfestigt. Die Fallgeschichten zeigen deutlich, wie sich die Aufrechterhaltung sozialer Ordnung auf individueller Ebene vollzieht." (Verlag, BIBB-Doku)

Zwischenstand im Alter von 30 Jahren : Lebenslaufforschung mit TREE-Längsschnitt-Daten / Meyer, Thomas. - Zürich, 2019. - 12 S.

(Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis) - 1/2019

https://res.bibb.de/vet-repository_768538

"Die Schweizer Längsschnittstudie TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben) beobachtet seit mittlerweile fast anderthalb Jahrzehnten Ausbildungs- und Erwerbsverläufe nach Ende der Schulpflicht. Die jüngsten Ergebnisse zeigen, dass knapp die Hälfte der beobachteten Kohorte das Ausbildungssystem mit einem Abschluss der beruflichen Grundbildung verlässt. Rund 40 Prozent erwerben einen Abschluss auf Tertiärstufe. Zehn Prozent der Kohorte bleiben ohne nachobligatorischen Ausbildungsabschluss. Die Arbeitsmarktsituation ist insgesamt überwiegend günstig." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Die Auswahlbibliografie „Übergänge: Jugendliche an der ersten und zweiten Schwelle“ mit älteren Literaturnachweisen (Version 8.0, Stand: Juli 2021) finden Sie unter https://res.bibb.de/AB_UebergaengeV8